

Als Albrecht im Jahre 1170 zu Ballenstedt starb, war das Werk seines Lebens vollendet. Aus der kleinen Nordmark war auf wendischem Boden die stattliche Markgrafschaft Brandenburg erwachsen, welche die Wiege Preußens, des größten deutschen Staates, werden sollte.

Nach Ferdinand Schmidt und Dr. Edwin Evers.

## 220. Ein Turnier im Beginn des 13. Jahrhunderts.

1. Eine halbe Wegstunde von Erfurt entfernt waren auf großer Wiese die starken Pfähle der Turnierschranken errichtet und durch Querriegel verbunden, mit zwei Eingängen auf den entgegengesetzten Seiten. Der freie Raum ringsum stieg allmählich zu den bewaldeten Höhen empor. Dort standen unter den ersten Bäumen die buntpfarbigen Zelte der Kämpfenden. Wo ein Edler sich gelagert hatte, wehte ein Banner mit seinen Farben und Wappenzeichen. Bei jedem Zelte stampten Rennpferde und drängten sich buntgekleidete Knechte, Spielleute und neugierige Zuschauer. Dazwischen hatten die Erfurter Buden und Tische aufgestellt, in denen sie Speise und Trank feilboten. Hier und da war in Holzhütten ein Herd errichtet mit dem Blasebalg, und die Schmiede warteten mit ihren Hämmern am Amboß, um an Rüstungen und Hufbeschlag ihre Kunst zu erweisen. Zwischen dem Waldesrand und den Schranken trieben sich Städter und Dorfleute umher zu Fuß und zu Ross. Viele waren aus großer Entfernung aufgebrochen und hatten die Nacht bei Bekannten in der Nähe oder gar im Freien am flammenden Feuer zugebracht. Lange vor Beginn des Festes schallte der Lärm zum Himmel. Die Sänger, welche die Fahrt begleitet hatten, sangen von den Taten ihrer Helden. Die Geiger spielten lustige Reigen, Rosse wieherten, die Verkäufer luden schreiend zu ihren Buden, die Menge schwatzte und lachte. Um jeden, der Bescheid wußte, sammelte sich ein Haufe Neugieriger, die sich die Wappen und Namen der Ritter erklären ließen und ihre Vermutungen über das Glück der einzelnen austauschten.

2. Während der Kämmerer des Edlen Zoo von Jngersleben, Herr Godwin, mit seinen Knechten in den Schranken umherritt, sie von Knaben und vorwichtigem Volke freizuhalten, standen die „fahrenden Leute“<sup>169</sup>, die als Turniergehilfen der Kämpfer in Sold genommen waren, in großen Haufen unweit der Eingänge. Denn als Helfer der Knappen mußten sie sich in das Gewühl der Männer und Rosse werfen, um Geworfene zu retten, Speertrümmer aus dem Wege zu räumen, Speere aufzuheben, kleine Schäden an Riemenzeug und Rüstung zu bessern. Die Übung half ihnen; aalgleich